ERLÄUTERUGSTEXT MOBILITIYHUB 6

Der MobilityHub 6 bildet gemeinsam mit dem angrenzenden Quartiersplatz das lebendige Nachbarschaftszentrum im nördlichen Bahnquartier Oberwillwerders. Direkt an der Ringstraße gelegen transformiert die offene Holzkonstruktion zunächst Passanten zu Anwohnern. Im nächsten Schritt werden die ursprünglich benötigten PKW-Stellflächen, innerhalb des flexibel bespielbaren Holzskeletts durch Büros, Ateliers, und vertikal gestapelte Kleingärten ersetzt.

Per PKW erreicht man den Hub direkt von der Ringstraße. Im Inneren übergibt man sein Auto an ein automatisiertes Parksystem, das alle Fahrzeuge selbstständig in den Obergeschossen parkt. Alle Stellplätze können bei Bedarf mit induktiven Ladestationen ausgestattet werden, gemeinschaftlich genutzte Transporter und Stellplätze für Handwerker sind im EG verortet. So bleibt das Quartier frei von motorisiertem und ruhendem Verkehr.

Das öffentlich zugängliche Erdgeschoss ist als Dienstleistungszentrum organisiert. Der MobilityHub bietet Nachbarn und Nutzern vielfältige Möglichkeiten für Multi- und Intermodalität. Zugleich erhöhen stationäre Warenautomaten wie Regiomat, Quartiersboxen oder Click und Collect-Stationen die Nutzerfrequenz und ermöglichen, unabhängig von Wochentag und Tageszeit, Zugang zu Artikeln aller Art. Kollaborative Netzwerkinitiativen wie eine „Bibliothek der Dinge“ steigern zusätzlich den Mehrwert und unterstützen die Identitätsbildung in der Nachbarschaft. Personalisierter Einzelhandel und Gastronomie geben zusätzliche Impulse im Quartier und vervollständigen das große Angebot.

Der Hub ist ähnlich einem überdimensionalen Regalsystem konzipiert. 5 Aufzugskabinen versorgen ein automatisches Parksystem, das ab dem ersten Obergeschoss mehr als 350 PKWs eigenständig innerhalb der Struktur verstaut. Da jedoch mit der voranschreitenden Mobilitätswende, zukünftig ein reduzierter Stellplatzbedarf einhergeht, gilt es bereits heute eine sinnvolle Umnutzung vorzusehen. Entlang der Ringstraße sollen nach und nach Büros und Ateliers innerhalb des zweiteiligen Gerüsts implementiert werden. Zum Quartiersplatz hin werden Schrebergärten das anpassungsfähige Skelett aktiv beleben. So entsteht einerseits eine attraktive Adresse entlang der Ringstraße, andererseits werden die Qualitäten des Wohnquartiers durch die voranschreitende Umnutzung gestärkt und mit qualitativ hochwertigen Grünflächen ergänzt.

Die gesamte Struktur wird als offenes Holzskelett erstellt. Treppenhäuser an gegenüberliegenden Ecken und umlaufende Laubengänge sorgen für Aussteifung und ermöglichen volle Flexibilität bei der Erschließung. Durch die umlaufende Fassadenbegrünung wird Artenvielfalt und Biodiversität erhöht, Feinstaub und Lärmbelastung verringert. Zusätzlich erhöht das vertikale Grün die Verschattung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Kühlung der Umgebung. Alle Dachflächen werden entweder vollflächig mit PV-Modulen oder Dachbegrünung belegt, die markante Fuge im Zentrum ist mit einer Membrane aus transparenten Folien überdacht. Als nachwachsender Rohstoff ist Holz ein leistungsstarker Baustoff, der neben einer günstigen CO_2-Bilanz und geringem Eigengewicht ein hohes Maß an Präzision, Vorfertigungsgrad und Wiederverwendbarkeit bietet. Die Verwendung heimischer Holzarten bietet zudem die Möglichkeit regionaler Wertschöpfung und mindert zusätzlich den ökologischen Fußabdruck. Materialität und Konstruktion verleihen dem Gebäude eine markante Erscheinung, die seine Sonderstellung in der Nachbarschaft unterstützt und einen hohen Wiedererkennungswert mit identitätsstiftendem Charakter verleiht.